

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 26

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Metzger haben sich letzte Woche in Baden versammelt und sind zu folgenden Stammbuchversen gekommen:

Junges Ochsenfleisch von einer alten Kuh
Ist jeder Kunde oft in sel'ger Herzensruh.

* * *

Und schlachten wir mitunter einen Gaul,
So ziehen wir den Leuten Speck durch's Maul;
Denn Jeder hat zu diesem Zweck
Das Herz am rechten Ruttelfleck,
Und Keiner macht von uns im Jahre „Strid“;
Wir sind halt sauber über's Nierenstück.

* * *

Und trägt das Thier auch keine Borst',
Draus macht man gleichwohl Schweineworst.

* * *

Will ein Kandidat
In den Großen Rath,
Macht man Maul- u. Salat.

Pfarrer: „Über dir werbit doch au en Christ sy und en fromme Wandel führe.“

Bauer: „Ja, ja Herr Pfarrer, i heiße Christe, aber der Wandel thut mr gah und nit führe.“

Schulmeister: „Wenn het die Schlacht bei Sempach stattig'unde?“
Knabe. (Bleibt stumm.)

Schulmeister: „Wart', du Strid, dir will is ypräge (gibt ihm eine Ohrfeige auf das rechte Ohr). Das macht eintausend (eine andere auf das linke), das dreihundert (schließlich eine Watsche auf den Mund) und das sechsundachtzig. Gäll jetzt denkst de bra?“

Knabe: „Ja, wenn i einiit erwache bi, werde nech diese Ziffere wiederhole und ech bimysle, daß ig's nit vergeffe ha.“

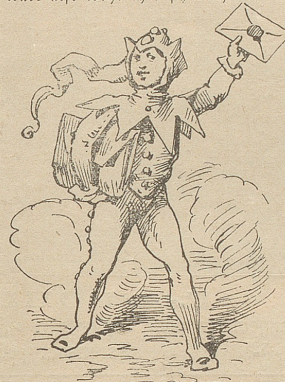
Kari: „Wei mer en Ußflug mache, he?“

Fritz: „Z bi nit bi Kaffe.“

Kari: „Nichtig, Du heßt recht, mi muß bi re Kaffe sy, wenn me ußflüge will.“

Briefkasten der Redaktion.

G. R. i. B. Das Feuilleton für den Ferienbazar ist vielleicht das interessanteste Werklein, das wir bei uns schon gesehen haben. Man wird über den Werth der einzelnen Beiträge verschiedener Meinung sein können, aber die Originalität derselben stellt sie um so höher. Das Handschriftliche von Keller, Ferd. Meyer, Ring, Leubold, Gerol, Bluntschli, Hegar, Altenhofer u. und die Skizzen von Bödlin, Du Mont, Kistling, Stauffer, Koller, Baurier, Gastan, Weddiger, Stückelberg u. dürfte für sich Anziehendes genug haben. Eine große Mühserei wäre also wohl eher schädlich als nützlich. — **M. i. K.** Zu wiederholten Malen.



— **Dichter in A.** Sie schreiben: Es ist unverantwortlich von Ihnen, meine Gedichte dem Papierkorb zu übergeben, während andere Redaktionen mir hohe Honorare zahlen u. s. w. Warum schreiben Sie uns Legteres nicht gleich, dann hätten wir Sie — angerumpelt. — **Frl. Aurora vom Thale.** Das ist wirklich Bed. Sie verloben sich nach vieler Mühe mit einem ächten Gelehrten, der eine große Brille trägt und vorschrittmäßig zerstreut ist, und was so drum und dran hängt, und nun erfahren Sie, daß die Gelehrten aus der Mode sind. — **Ruderdilettant in G.** Sie wollen unseren Rath haben, ob Sie in den Ruderklub „Dattotia“ oder in den „Hotahoi“ eintreten sollen? Wenn Sie selbst anführen, daß der Letztere in achtzehn Jahren sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum feiern wird, worauf Sie sich

schon jetzt freuen, so ist ja die Sache entschieden. — **Kleiner Quartaner.** Du haßt in der Schule nachsitzen müssen und nun bittest Du uns, Dir umgehend mitzutheilen, wie Du dem väterlichen Zorne entgegen kommst. Lieber Sohn, bis diese Nummer in Deine Hände gelangt, wirst Du hoffentlich die gebührende Portion Prügel längst verschmerzt haben. — **Orion.** Ein kleines Lob haben wir auch verdient, nicht? — **H. i. Berl.** Brieflich Entschuldigtes. — **Spatz.** Die Männer der Öffentlichkeit müssen so Etwas vertragen können, wenn nicht, so verdienen sie kalt gestellt zu werden. — **W. H.** Wir wollen sehen. Besten Dank. — **Nat.-Rath.** In der „Bern. Volkszeitung“ vom 8. Juni 1887 steht zu lesen: „Den hervorragenden Antheil an der Beratung nahmen der gesetzkundige und mit vorzüglicher Rednergabe ausgerüstete Regierungsrath Eggli, nach Bart, Gestalt und Stimme ein geborner Justizdirektor.“ Fragen: War Herr Eggli schon mit Bart geboren? Braucht es wirklich, um Justizdirektor zu sein, Bart, Gestalt und Stimme? Und sind Gesetzkunde und vorzügliche Rednergabe nur so beiläufige Eigenschaften, deren ein Justizdirektor nach dem Herzen ihrer Freunde entbehren kann? Oder schmerzt diese Eigenschaft Eggli wegen, daß der weniger gesetzkundige, weniger beredte, aber wohl behartete Herr von Wattenwyl nicht mehr Justizdirektor ist? — **Jobs.** So eine recht warme Sonne scheint doch Wunder zu wirken. — **S. i. B.** Das wäre was, aber doch nicht das Erwartete. — **i. B.** So, es waren auch welche darunter, die sitzen blieben? Das ist allerdings unverantwortlich. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Xylographie
S. Fischer
ZÜRICH
RIESBACH
DIPLOM DER LANDESAUSSTELLUNG ZÜRICH

empfehlen sich für Anfertigung von xylographischen Arbeiten jeden Genres in vorzüglicher Qualität. Besorgt auch galvanische Clichés. (101-3)

Muster und Skizzen nach Wunsch!

Trunksucht.

Zeugniss.

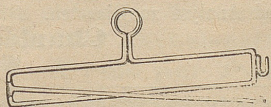
Herrn Karrer-Gallatti, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Keine Falten mehr! Hosenhalter.



Praktischste Erfindung zur Konservierung der Hosen. Eine Nacht genügt, jede Falte zu entfernen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Der Effekt ist ein ganz erstaunlicher!

Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Engros-Verkauf in der Schweiz nur bei (22-26)

Bachmann - Scotti, Zürich.

Bergfeld, prakt. Arzt in Glarus. Spezialist für Geschlechts-, Haut- und Magen-Krankheiten. Beglaubigte Zeugnisse aus allen Gegenden. Fragebogen verlangen. -52-26

Spedition von Delikatessen,

sowie Geflügel, Fische, Wildpret, Conserven, Wurstwaren, Früchte, Gemüse, feine Weine und Liqueure. Jede kleinste Bestellung wird angenommen, prompt und billig per Post besorgt.

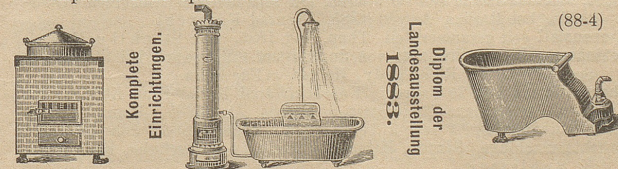
Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz - Zürich - Weinplatz.

(97)

Filz- und Strohhüte
in den neuesten Formen und Farben,
sowie
Knabenhüte und Mützen
empfiehlt
Z. Baumann, Hutmacher,
8 Weinplatz 8.

H. Unholz, Spengler in Zürich

empfiehlt seine Spezialitäten von Bad- und Waschartikeln.



(88-4)

Parquet- und Châlet-Fabrik
Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
(94-26) Bauschreinerei,
Dekorative Zimmer-Arbeiten.